

# Privater Masterstudiengang Krankenhaus- und Gesundheitsdienstmanagement





## Privater Masterstudiengang Krankenhaus- und Gesundheitsdienstmanagement

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: [www.techtitute.com/de/medizin/masterstudiengang/masterstudiengang-krankenhaus-gesundheitsdienstmanagement](http://www.techtitute.com/de/medizin/masterstudiengang/masterstudiengang-krankenhaus-gesundheitsdienstmanagement)

# Index

01

Präsentation

---

Seite 4

02

Ziele

---

Seite 8

03

Kompetenzen

---

Seite 12

04

Kursleitung

---

Seite 16

05

Struktur und Inhalt

---

Seite 20

06

Methodik

---

Seite 30

07

Qualifizierung

---

Seite 38

# 01

# Präsentation

Das Studium des Managements von Institutionen und Organisationen kann ein höheres Maß an Qualität in die Organisation der Prozesse im Gesundheitswesen bringen. Dieses Programm zielt auf die Ausbildung von Managern ab und entwickelt Fähigkeiten, Techniken, Methoden und Werkzeuge, die die Förderung ihrer Führungsqualitäten, das Management ihrer Tätigkeit und das Teammanagement auf effizientere Weise mit Hilfe der neuesten Bildungstechnologie fördern.





““

*Die medizinische Wissenschaft ist Tausende von Jahren alt. Die Disziplin der Managementwissenschaften ist kaum 100 Jahre alt. Die Anwendung von Management auf die Gesundheitswissenschaften steckt noch in den Kinderschuhen“ (Management Sciences for Health “Occasional Papers” NO. 4 (2006))*

Wenn eine Fachkraft zum Leiter eines Krankenhauses ernannt wird, die nicht über eine vorherige Ausbildung oder Erfahrung verfügt, hat sie in der Regel folgende Schwächen:

- » Mangelnde Führungskompetenz und Kultur des Wandels
- » Probleme im Beziehungsmanagement (intern und extern)
- » Probleme bei Verhandlungen
- » Probleme bei der Verwaltung von Informationsmanagementsystemen
- » Probleme in der Finanzverwaltung
- » Probleme bei gesetzlichen Regelungen
- » Probleme beim Management der Lieferkette
- » Probleme bei der Verwaltung von Zielen im Bereich der öffentlichen Gesundheit
- » Probleme beim Management von Gefahren, Risiken oder Notfällen

Dieses Spezialisierungsprogramm folgt den Richtlinien zur Kompetenzentwicklung für Manager und Führungskräfte im Gesundheits-, Sozial- und Pflegesektor, *Leadership Competencies for Healthcare Services Managers*, der International Hospital Federation.

Sie kombiniert das Beste einer *Online Business-Schule* um Managementfähigkeiten zu entwickeln, zusammen mit Management-, Kommunikations- und sozialen und beruflichen Verantwortungsfähigkeiten, verbunden mit dem sozialen Gewissen und ethischem Verhalten, das in einer Position mit Krankenhausverantwortung erforderlich ist.

Der praktische Charakter der Themen erleichtert es jedem von ihnen, seine Erfahrungen und seinen beruflichen Hintergrund weiterzugeben. So wird jede Sitzung vor dem Programm zu einer Gelegenheit, das Wissen zu erweitern und in die Tat umzusetzen.

Dieser **Privater Masterstudiengang in Krankenhaus-und Gesundheitsdienstmanagement** enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt.

Die hervorstechendsten Merkmale sind:

- » Entwicklung von Fallstudien die von Experten aus dem Gesundheitsmanagement und anderen Fachgebieten entwickelt wurden
- » Sein anschaulicher, schematischer und äußerst praktischer Inhalt soll wissenschaftliche und gesundheitliche Informationen zu Situationen liefern, die im Krankenhausalltag regelmäßig auftreten
- » Präsentation von praktischen Workshops zu Verfahren und Entscheidungsfindung
- » Interaktives Lernsystem auf der Grundlage von Algorithmen zur Entscheidungsfindung in den gestellten Situationen
- » Aktionsprotokolle, in denen Sie die neuesten Trends im Gesundheitsmanagement finden können
- » Ergänzt wird dies durch theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- » Sein besonderer Schwerpunkt im Bereich der wissenschaftlichen Methodik und der Forschungsmethoden des Gesundheitsmanagements
- » Verfügbarkeit von Inhalten von jedem, festen oder tragbaren Gerät, mit Internetanschluss



*Spezialisieren Sie sich im Rahmen des Masterstudiengangs in Krankenhaus- und Gesundheitsdienstmanagement"*



*Dieser private Masterstudiengang kann aus zwei Gründen die beste Investition sein, die Sie bei der Auswahl eines Auffrischungsprogramms tätigen können: Zusätzlich zu Ihrer Qualifizierung als klinischer Manager, erhalten Sie auch einen Abschluss der TECH Technologischen Universität"*

Das Lehrpersonal besteht aus einem Team renommierter Fachleute aus dem Gesundheitsmanagement, die ihre Berufserfahrung in diese Ausbildung einbringen, sowie aus renommierten Fachleuten, die zu wissenschaftlichen Referenzgesellschaften gehören.

Dank seiner multimedialen Inhalte, die mit den neuesten Bildungstechnologien entwickelt wurden, wird es den Fachleuten ermöglicht, in einer situierten und kontextbezogenen Weise zu lernen, d. h. in einer simulierten Umgebung, die ein immersives Lernen ermöglicht, das auf die Ausführung in realen Situationen programmiert ist.

Das Konzept dieses Studiengangs konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Fachkräfte versuchen müssen, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des gesamten Studiengangs gestellt werden. Dies geschieht mit Hilfe eines innovativen interaktiven Videosystems, das von renommierten Experten auf dem Gebiet des Gesundheitsmanagement entwickelt wurde und die zudem umfassende Lehrerfahrung besitzen.

*Sie können den Masterstudiengang zu 100 % online absolvieren, so dass er sich Ihren Bedürfnissen anpasst und es Ihnen leichter fällt, ihn neben Ihrer Vollzeittätigkeit im Gesundheitswesen zu absolvieren.*

*Steigern Sie mit diesem Programm die Qualität Ihres Managements und verbessern Sie die Patientenversorgung.*



# 02 Ziele

Der Masterstudiengang in Krankenhaus- und Gesundheitsdienstmanagement bietet im Detail ein hochmodernes Programm an, das in einer Zeit, in der die Akkreditierung von Wissen eine fundamentale Rolle spielt, von einem äußerst praktischen Standpunkt aus betrachtet wird, einschließlich der neuesten Trends im Bereich *Leadership for Healthcare Services Managers*.







“

*Mit diesem Programm werden Sie in der Lage sein, die Ressourcen besser zu verwalten, Menschen zu führen und die Abläufe im Gesundheitszentrum zu verbessern"*



## Allgemeine Ziele

- » Analysieren der Theorien und Modelle zur Organisation und Funktionsweise von Gesundheitssystemen mit Schwerpunkt auf ihren politischen, sozialen, rechtlichen und wirtschaftlichen Grundlagen und ihrer Organisationsstruktur
- » Verbesserung der Kenntnisse und der beruflichen Kompetenzen im Bereich des Gesundheitsmanagements unter dem Gesichtspunkt des klinischen Managements, unter Kenntnis der praktischen methodischen Instrumente zur Anwendung in den kritischen Bereichen des Gesundheitsmanagements und der Leitung, sowohl auf institutioneller als auch auf alltäglicher Ebene
- » Herangehen an das klinische Management unter den Gesichtspunkten der Wirksamkeit, Effizienz, Effektivität, Gerechtigkeit, Leistung und Rentabilität; sowie der Lösung von Problemen durch den angemessenen Einsatz von Informationssystemen
- » Präsentation und Bewertung fortschrittlicher klinischer und gesundheitsbezogener Initiativen und Erfahrungen
- » Vermittlung der grundlegenden Fähigkeiten, die zur Verbesserung der Problemlösung und Entscheidungsfindung im klinischen Alltag und im Pflegemanagement erforderlich sind



*Erwerben Sie die notwendigen Kompetenzen, um sich in diesem Bereich zu spezialisieren und Ihrem Beruf einen neuen Impuls zu geben"*





## Spezifische Ziele

---

- » Beschreiben, vergleichen und interpretieren der Merkmale und Leistungsdaten verschiedener Gesundheitsmodelle und -systeme
- » Anwendung der wesentlichen Konzepte und Methoden der Planung, Organisation und des Managements von Einrichtungen des Gesundheitswesens
- » Setzen Sie den Pflege- und medizinischen Bereich im interdisziplinären Team in einen Kontext und lernen Sie neue Herausforderungen im Gesundheitsbereich kennen
- » Verstehen, Auslegen, Übermitteln und Anwenden von Rechtsnormen für die Tätigkeiten und Funktionen von Angehörigen der Gesundheitsberufe im klinischen Management in Übereinstimmung mit dem rechtlichen Rahmen des Gesundheitssektors
- » Erkennen und wissen, wie man das Gesundheitsrecht anwendet und auslegt, um die klinische Praxis im Hinblick auf die berufliche und soziale Verantwortung sowie die ethischen Aspekte im Zusammenhang mit der Gesundheitsversorgung zu kontextualisieren
- » Durchführung einer wirtschaftlichen Analyse der Funktionsweise von Gesundheitseinrichtungen und des wirtschaftlichen Verhaltens der an den Gesundheitssystemen beteiligten Akteure
- » Anwendung der grundlegenden Konzepte wirtschaftlicher Bewertungstechniken und -instrumente, die in Gesundheitssystemen eingesetzt werden
- » Ermittlung von Techniken, Stilen und Methoden zur Definition, Durchführung und Leitung von Maßnahmen zum Management von Fachkräften in Gesundheitseinrichtungen
- » Den Nutzen der verschiedenen Führungs- und Managementinstrumente, die in der Praxis des Gesundheitswesens eingesetzt werden können, im klinischen Kontext zu erkennen, anzuwenden und zu bewerten
- » Entwicklung der Fähigkeit, verschiedene Leistungen der Gesundheitsversorgung zu analysieren
- » Qualitäts- und Patientensicherheitssysteme leiten, angewandt auf den Kontext der klinischen Managementeinheiten
- » Entwickeln von methodischen und instrumentellen Kapazitäten für die epidemiologische Forschung und die Bewertung von Gesundheitszentren, -diensten, -technologien und -programmen
- » Anwendung von Ansätzen der Gesundheitsakkreditierung auf verschiedene Arten von Organisationen und Gesundheitseinrichtungen
- » Entwicklung von methodischen und instrumentellen Fähigkeiten zur angemessenen Nutzung der verschiedenen Gesundheitsinformationssysteme für die Managemententscheidungen der klinischen Einheiten
- » Die in jedem Kontext am besten geeigneten Instrumente für die klinische Bewertung und Entscheidungsfindung zu verstehen, zu interpretieren und angemessen anzuwenden
- » Gestaltung und Leitung von Verbesserungs-, Innovations- und Umgestaltungsprozessen in den Abteilungen, Diensten und Zentren
- » Erkennen, verstehen und integrieren von Managementfähigkeiten in die täglichen Prozesse des Gesundheitsmanagements
- » Verwaltung wissenschaftlicher Datenbanken für die Überprüfung und bibliografische Suche nach wissenschaftlichen Studien
- » Durchführung einer kritischen und eingehenden Studie über die Berücksichtigung von Komplexität, Chronizität und die Pflege im Gesundheitssystem
- » Kommunizieren der Ergebnisse eines Forschungsprojekts, nachdem die Daten analysiert, bewertet und zusammengefasst wurden



# 03

# Kompetenzen

Nachdem Sie die Bewertungen des privaten Masterstudiengangs in Krankenhaus- und Gesundheitsdienstmanagement bestanden haben, werden Sie die notwendigen beruflichen Fähigkeiten erworben haben, um ein qualitativ hochwertiges Krankenhausmanagement durchzuführen, das auf der Grundlage der neuesten internationalen Trends aktualisiert wird.







“

*Entwickeln Sie Ihre Kompetenzen im Rahmen des Masterstudiengangs in Krankenhaus- und Gesundheitsdienstmanagement“*



## Grundlegende Kompetenzen

---

- » Kenntnisse besitzen und verstehen, die eine Grundlage oder Gelegenheit für Originalität bei der Entwicklung und/oder Anwendung von Ideen bieten, häufig in einem Forschungskontext
- » In der Lage sein, das erworbene Wissen und die Problemlösungsfähigkeiten in neuen oder ungewohnten Umgebungen innerhalb breiterer (oder multidisziplinärer) Kontexte, die mit ihrem Studienbereich zusammenhängen, anwenden zu können.
- » Wissen zu integrieren und sich der Komplexität der Formulierung von Urteilen auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen zu stellen, einschließlich Überlegungen zur sozialen und ethischen Verantwortung im Zusammenhang mit der Anwendung ihres Wissens und ihrer Urteile
- » In der Lage sein, die eigenen Schlussfolgerungen und die dahinter stehenden Erkenntnisse und Überlegungen einem spezialisierten und nicht spezialisierten Publikum klar und unmissverständlich zu
- » Aneignen der Lernfähigkeiten, die es ihnen ermöglichen, weitgehend selbstgesteuert oder autonom weiterzulernen



## Allgemeine Kompetenzen

---

- » Entwicklung des Berufs mit Respekt für andere Angehörige der Gesundheitsberufe, Erwerb von Fähigkeiten zur Teamarbeit
- » Die Notwendigkeit erkennen, die berufliche Kompetenz aufrechtzuerhalten und zu aktualisieren, mit besonderem Schwerpunkt auf eigenständigem und kontinuierlichem Lernen von neuem Wissen
- » Entwicklung der Fähigkeit zur kritischen Analyse und zur Forschung auf dem Gebiet seines Berufes



*Nutzen Sie die Gelegenheit und machen Sie den Schritt, sich über die neuesten Trends im Management von Krankenhäusern und Gesundheitsdiensten auf dem Laufenden zu halten"*



## Spezifische Kompetenzen

- » Planung von Gesundheitsdiensten und -strukturen aus der Perspektive des klinischen Managements, wobei die Unterschiede in den Organisationsmodellen und Erfahrungen des nationalen Gesundheitssystems und anderer internationaler Organisationen eingehend untersucht werden und künftige Trends und Bedürfnisse des Gesundheitssystems eingebracht werden
- » Festlegung der klinischen und gesundheitspolitischen Instrumente und Ressourcen, die sowohl die bestmögliche Qualität der Versorgung als auch die optimale Verwaltung der verfügbaren Versorgungsressourcen, einschließlich der sozialen und wirtschaftlichen Kosten, auf der Grundlage der Kontinuität der Versorgung begünstigen
- » Verbesserung der Beachtung von Komplexität und Chronizität, durch den Erwerb der notwendigen Informationen über die Wechselbeziehung und Koordinierung mit dem Gesundheitsbereich
- » Einbeziehung neuer Entwicklungen in Verträge und Programme in einem Gesundheitsbereich sowie Aufstellung von Budgets und anschließende Kostenkontrolle, Bewertung und Interpretation der finanziellen und sozioökonomischen Ergebnisse der verschiedenen klinischen Prozesse
- » Bewertung der medizinischen und pflegerischen Abteilung nach bioethischen und gesundheitspolitischen Kriterien in einer multidisziplinären und interdisziplinären Weise
- » Die Funktionen eines Gesundheitsmanagers ausüben und dabei eine individuelle und kollektive kritische Reflexion jedes Arbeitsstils, sowohl individuell als auch im Team, im Umfeld der Gesundheitsorganisation entwickeln
- » Erwerben der Grundlagen und Prinzipien der Gesundheitsökonomie, angewandt auf den Bereich des klinischen Managements, des Fachkräftemanagements und des wirtschaftlichen Managements
- » Entwicklung einer zeitgemäßen Verwaltung der Nutzer-Patienten-Klienten mit den wichtigsten Elementen und Systemen des Pflegequalitätsmanagements und der klinischen Sicherheit, zur Verbesserung der Zufriedenheit und Loyalität sowohl der Menschen-Patienten-Klienten, als auch der Fachkräfte, die sie betreuen, und ihres Arbeitsumfelds
- » Definition und Anwendung der grundlegenden Konzepte des klinischen Managements und des Versorgungsmanagements für die Organisation der verschiedenen stationären Dienste, der zentralen Dienste, der Sonderdienste und der Unterstützungsdienste des Krankenhauses, sowie der Primärversorgung und der ambulanten Versorgung in einem komplexen und chronischen Patientenmanagement
- » Beschreibung der Akteure im Gesundheitswesen und ihrer derzeitigen und künftigen Beziehungen zu den Angehörigen der Gesundheitsberufe, insbesondere zu den Ärzten, sowie der wichtigsten Aspekte unseres Gesundheitssystems mit seinen derzeitigen und künftigen Entwicklungen
- » Anwendung von Führungsinstrumenten, Entscheidungsfindung und, kurz gesagt, Managementfähigkeiten, wobei sogar die Schaffung einer angemessenen "persönlichen Marke" gefördert wird und von Kommunikation und Marketing ausgegangen wird, sowohl extern als auch intern, in der Gesundheitsorganisation



*Eine einzigartige Gelegenheit, sich zum besten Preis und mit der besten Unterrichtsqualität auf dem Online-Markt vorzubereiten"*

# 03

## Kursleitung

TECH setzt sich kontinuierlich für akademische Spitzenleistungen ein. Aus diesem Grund verfügt jeder Studiengang über Dozententeams von höchstem Prestige. Diese Experten verfügen über umfangreiche Erfahrungen in ihren Fachgebieten und haben gleichzeitig mit ihrer empirischen Forschung und Feldarbeit bedeutende Ergebnisse erzielt. Darüber hinaus spielen diese Fachleute eine führende Rolle in den Studiengängen, da sie für die Auswahl der aktuellsten und innovativsten Inhalte verantwortlich sind, die in den Lehrplan aufgenommen werden. Gleichzeitig sind sie an der Entwicklung zahlreicher multimedialer Ressourcen mit hohem pädagogischem Anspruch beteiligt.





“

*Nutzen Sie die Gelegenheit, sich über die neuesten Fortschritte auf diesem Gebiet zu informieren und sie in Ihrer täglichen Praxis anzuwenden”*

## Internationale Gastdirektorin

Dr. Leslie K. Breitner ist eine international anerkannte Expertin mit einer herausragenden Karriere in den Bereichen Betriebswirtschaft, Non-Profit-Management und Gesundheitswesen. In ihrer beruflichen und wissenschaftlichen Laufbahn hat sie sich auf die Analyse der Auswirkungen von Initiativen zur Verbesserung der Qualität von Finanzsystemen in Gesundheitsorganisationen konzentriert. In diesem Zusammenhang leistete sie vor allem Beiträge im Bereich Bildung und Führung und arbeitete mit zahlreichen Bildungseinrichtungen bei der Entwicklung von Schulungsprogrammen für Führungskräfte zusammen.

Sie ist auch Mitautorin der beliebten Buchhaltungsbücher „Essentials of Accounting, 10th Edition“ und „Essentials of Accounting Review“. In diesen Büchern gibt sie ihr umfangreiches Wissen über Finanzmanagement, Budgetierung und Leistungsmessung in Krankenhäusern wieder. Darüber hinaus wurden viele der Studien und Beiträge in ihren Veröffentlichungen durch Zuschüsse des US Department of Health and Human Services unterstützt.

Dr. Breitner ist Absolventin der Boston University und Fachärztin an der McGill University in Montreal, Kanada. An der McGill University gründete sie das Programm International Masters in Health Leadership (IMHL) und war Akademische Co-Direktorin des Graduiertenprogramms in Health Care Management. Außerdem hält sie regelmäßig Vorlesungen an der Harvard University, der Washington University und der Seton Hall University.

Dr. Breitners Berufserfahrung wurde bei zahlreichen Gelegenheiten anerkannt und von führenden akademischen Gremien und Institutionen auf der ganzen Welt ausgezeichnet. Unter anderem wurde sie mit dem Beekhuis Award der Simmons College Graduate School of Management ausgezeichnet und ist Ehrenmitglied der Bostoner Ortsgruppe der Beta Gamma Sigma Society.



## Dr. Breitner Leslie

---

- Direktorin des International Masters in Healthcare Leadership
- Akademische Co-Direktorin des Graduiertenprogramms für Management im Gesundheitswesen
- Betreuerin des Mitacs-Accelerate-Programms für Forschungspraktika für Hochschulabsolventen
- Zusammenarbeit mit UNICEF bei der Ausbildung in Haushalts- und Finanzanalyse
- Promotion in Betriebswirtschaftslehre (DBA) an der Boston University Graduate School of Management
- Master of Business Administration (MBA) von der Simmons College Graduate School of Management

“

*Dank TECH werden Sie  
mit den besten Fachleuten  
der Welt lernen können”*

# 04

## Struktur und Inhalt

Die Struktur des Lehrplans wurde von einem Team von Fachleuten entwickelt, die sich mit den Auswirkungen der klinischen Managementausbildung auskennen, sich der Relevanz der aktuellen Ausbildung bewusst sind und sich für eine qualitativ hochwertige Lehre durch neue Bildungstechnologien einsetzen.







“

*Dieser Privater Masterstudiengang in  
Krankenhaus- und Gesundheitsdienstmanagement  
enthält das vollständigste und aktuellste  
wissenschaftliche Programm auf dem Markt”*

## Modul 1. Gesundheitssystem und Gesundheitsorganisationen

- 1.1. Planung und Kontrolle von Gesundheitsorganisationen
  - 1.1.1. Der strategische Planungsprozess
    - 1.1.1.1. Auftrag, Vision und Werte
    - 1.1.1.2. Der strategische Planungsprozess. Strategieplan und strategische Leitlinien
    - 1.1.1.3. Planung und kontinuierliche Qualitätsverbesserung. Vorteile der Planung
    - 1.1.1.4. Interne Analyse und Wettbewerbsanalyse des Umfelds. Benchmarking
  - 1.1.2. Management nach Werten und Zielen
    - 1.1.2.1. Operative Planung. Erreichung der Ziele aus den strategischen Handlungslinien
    - 1.1.2.2. Zieltypen. Ziele
    - 1.1.2.3. Management nach Werten und Zielen: Managementpläne
    - 1.1.2.4. Bewertung des strategischen und operativen Plans
  - 1.1.3. Anwendung der Organisationstheorie auf die Gesundheitsversorgung
    - 1.1.3.1. Organisationsformen
    - 1.1.3.2. Organisatorisches Verhalten Studien
    - 1.1.3.3. Merkmale der öffentlichen Einrichtung
    - 1.1.3.4. Neue Organisationsmodelle. Liquiditäts- und Matrixorganisationen
  - 1.1.4. Die Organisation der Zukunft
  - 1.1.5. Leitung und Management
    - 1.1.5.1. Der Managementprozess
    - 1.1.5.2. Kollegiale Führungsgremien
    - 1.1.5.3. Führungsstile
- 1.2. Gesundheitssysteme und -politik
  - 1.2.1. Gesundheitssysteme
    - 1.2.1.1. Die wichtigsten Modelle der Gesundheitssysteme. Vergleich und Ergebnisse
    - 1.2.1.2. Gesundheitssysteme Beveridge SMS-Modell: Beispiel
    - 1.2.1.3. Gesundheitssysteme Bismarck-Modell der Versicherung: Beispiele
    - 1.2.1.4. Entwicklung der verschiedenen Gesundheitssysteme



- 1.2.2. Finanzierung und Bereitstellung Gesundheit in Gesundheitsleistungen
  - 1.2.2.1. Finanzierungen der Gesundheitssysteme. Öffentlicher Beitrag
  - 1.2.2.2. Das Recht auf Gesundheitsversorgung: Grundlegendes und ergänzendes Leistungsangebot
  - 1.2.2.3. Unterschiedliche Modelle der Versorgung in einem NHS. Private Vorsorge
  - 1.2.2.4. Selbstbeteiligung und Nutzerfinanzierung
- 1.2.3. Entwicklung und andere Aspekte der Gesundheitssysteme
  - 1.2.3.1. Beachtung von Komplexität und Chronizität
  - 1.2.3.2. Informationstechnologien als Triebkraft für den Wandel der Gesundheitssysteme
  - 1.2.3.3. Gesundheitsförderung und Gesundheitserziehung. Prävention
  - 1.2.3.4. Traditionelle öffentliche Gesundheit und ihre Entwicklung
  - 1.2.3.5. Koordinierung oder Integration im Gesundheitswesen. Das Konzept des Sozial- und Gesundheitsraums
- 1.2.4. Alternativen zu traditionellen Verwaltungsmodellen
  - 1.2.4.1. Bewertung der neuen Verwaltungsmodelle. Ergebnisse und Erfahrungen
- 1.3. Der medizinische und der Pflegebereich im Gesundheitssystem
  - 1.3.1. Klassisches medizinisches Management vs. Direktion für Pflege
    - 1.3.1.1. Struktur und Inhalt der Leitungsorgane eines Gesundheitssystems. Aktuelle und alternative zukünftige Organigramme
    - 1.3.1.2. Ärzte als Manager: vom Vorstandsmitglied zum Pflegedirektor und vom Generaldirektor zur Generaldirektion
    - 1.3.1.3. Aufbereitung und Wertschöpfung
    - 1.3.1.4. Medizinische Abteilung: Kritische Bereiche
    - 1.3.1.5. Unterschiedliche Organisationsstrukturen des medizinischen Bereichs
  - 1.3.2. Managementinformationssysteme und elektronische Patientenakten
    - 1.3.2.1. Dashboards
    - 1.3.2.2. Elektronische Krankenakten
    - 1.3.2.3. Systeme für die unterstützte Verschreibung
    - 1.3.2.4. MSD, ICD
    - 1.3.2.5. Andere nützliche Informationssysteme im Gesundheitsmanagement
  - 1.3.3. Territoriale Koordination und Kontinuität der Versorgung: Integration, Primärversorgung, Krankenhausversorgung und soziale

- Gesundheitsfürsorge
  - 1.3.3.1. Territoriale Koordination und Versorgungsebenen
  - 1.3.3.2. Kontinuität der Pflege im Pflegeprozess. Integrierte Pflegeprozesse
  - 1.3.3.3. Auf dem Weg zu einem Sozial- und Gesundheitsfürsorge Versorgungsmodell
- 1.3.4. Bioethik und Humanisierung in der medizinischen Praxis
  - 1.3.4.1. Grundsätze der Bioethik
  - 1.3.4.2. Ethikausschüsse in Gesundheitsorganisationen
  - 1.3.4.3. Die Humanisierung des Gesundheitswesens
- 1.3.5. Medizinisches und pflegerisches Management: Beziehungen zur Pflegeabteilung
  - 1.3.5.1. Werkzeuge für das Wissensmanagement im klinischen und Pflegemanagement
  - 1.3.5.2. Medizinisches und pflegerisches Management: Beziehungen zur Pflegeabteilung
- 1.3.6. Öffentliche Gesundheit, Gesundheitsförderung und Gesundheitserziehung für das Pflegemanagement
  - 1.3.6.1. Konzept und Umfang des öffentlichen Gesundheitswesens
  - 1.3.6.2. Gesundheitsförderung und Gesundheitserziehung
  - 1.3.6.3. Arten von Präventivprogrammen

## Modul 2. Klinisches und wirtschaftliches Management

- 2.1. Klinisches Management
  - 2.1.1. Regulierung des klinischen Managements
    - 2.1.1.1. Untertätigkeitsskalen und Klassifizierung
    - 2.1.1.3. Personalbedarfsberechnung auf der Grundlage der Patientenklassifizierung. Verteilung der Arbeitslast
  - 2.1.4. Modelle und klinische Managementeinheiten: krankenhausübergreifende Einheiten
    - 2.1.4.1. Arten von klinischen Managementeinheiten
    - 2.1.4.2. Gemischte Abteilungen der Primär- und Spezialversorgung
    - 2.1.4.3. Dienstübergreifende Abteilungen
    - 2.1.4.4. Interklinische Abteilungen
  - 2.1.5. Umsichtige Verschreibung von Medikamenten. Elektronische Verschreibung
    - 2.1.5.1. Umsichtige Verschreibung von Medikamenten: *Choosing Wisely*
    - 2.1.5.2. „Not to do“-Strategien

- 2.1.6. Verschreibung von ergänzenden Tests
  - 2.1.6.1. Umsichtige Verschreibung von Medikamenten vs. Defensivmedizin
  - 2.1.6.2. Verschreibungsprüfungen und Verschreibungsüberwachung: Ergebnisse
- 2.2. Management der Chronizität und Telemedizin
  - 2.2.1. Verwaltung komplexer und chronisch Kranker
    - 2.2.1.1. Cronic Care Model und Bevölkerungsschichtung. Kaiser Permanente
    - 2.2.1.2. Management von Risikogruppen. Behandlung komplexer und/oder chronischer Krankheiten zu Hause
    - 2.2.1.3. Chronizität und soziale und gesundheitliche Versorgung
  - 2.2.2. Erfahrungen mit dem Empowerment von Patienten: der aktive Patient, die Patientenschule
    - 2.2.2.1. Modell des aktiven Patienten. Stanford-Universität
    - 2.2.2.2. Patientenschulen
    - 2.2.2.3. Befähigung der Patienten und Beitrag des Pflegepersonals
  - 2.2.3. Telemedizin
    - 2.2.3.1. Derzeitige Dienstleistungen und Zukunftsaussichten
- 2.3. Personal- und Talentmanagement
  - 2.3.1. Fachkräfte des Gesundheitswesens. Typen und Beziehungen
    - 2.3.1.1. Organisation der Gesundheitsberufe. Arten von Fachleuten und Interaktionen zwischen ihnen
    - 2.3.1.2. Ausbildung von Gesundheitspersonal mit besonderem Augenmerk auf Ärzte, Status und Möglichkeiten zur Verbesserung
  - 2.3.2. Rechte und Pflichten. Dienstbezüge
    - 2.3.2.1. Arbeitnehmer-Satzung. Rechte und Pflichten
    - 2.3.2.2. Statutpersonal und Beamte. Situation des Statutpersonals. Disziplinarordnung. Unvereinbarkeiten
    - 2.3.2.3. Besoldung von Beamten und Statutpersonal
    - 2.3.2.4. Personal in der öffentlichen Verwaltung und in privaten Einrichtungen
    - 2.3.2.5. Gewerkschaften. Vertretung, Beteiligung und Tarifverhandlungen. Personalvertretungen und Betriebsräte
  - 2.3.3. Arbeitstag in den Abteilungen und Diensten
    - 2.3.3.1. Arbeitszeit; Urlaub und Freistellung für Beamte und Angestellte des öffentlichen Dienstes
    - 2.3.3.2. Tarifverträge im Gesundheitssektor
    - 2.3.3.3. Schichtarbeit und Bereitschaftsdienstsystem. Schichtplanungssysteme. Rotationen: Kontinuierliche Versorgung
    - 2.3.3.4. Bedarfsorientiertes Workforce Management
- 2.3.4. Instrumente für die Beschäftigungsfähigkeit im öffentlichen und privaten Sektor
  - 2.3.4.1. Öffentliche Beschäftigungsangebote. Angebotsarten. Verdienstbarometer
  - 2.3.4.2. Einstellungssysteme in der Privatwirtschaft
  - 2.3.4.3. Kündigungen oder Entlassungen, die Gründe dafür und ihre Rechtfertigung und Mitteilung
- 2.3.5. Personalbeurteilung und Talententwicklung. Soziales und institutionelles Klima
  - 2.3.5.1. Willkommens-, Betreuungs- und Abschiedspläne
  - 2.3.5.2. Talenterkennung und -entwicklung
  - 2.3.5.3. Institutionelles und soziales Klima: Messung und Verbesserung
- 2.3.6. Sichtbarkeit im Klinik- und Pflegemanagement: Blog und Netzwerke
  - 2.3.6.1. Die digitale Revolution in der medizinischen Praxis und im klinischen Management. Beschreibung der neuen digitalen Instrumente. Wie lässt sich die Sichtbarkeit verbessern?
  - 2.3.6.2. Erfahrungen in Netzwerken und Blogs von Gesundheitsfachleuten
- 2.4. Wirtschaftliche Verwaltung und Bewertung
  - 2.4.1. Kostenkalkulation
    - 2.4.1.1. Gewichtung und Berechnung der Gesundheitskosten
      - 2.4.1.1.1. Kosten/Profit
      - 2.4.1.1.2. Kosten/Nutzen
      - 2.4.1.1.3. Kosten/Produktivität
  - 2.4.2. Haushalt und Buchhaltung
    - 2.4.2.1. Allgemeine Grundsätze der Buchhaltung
    - 2.4.2.2. Was ist ein Haushaltsplan? Arten der Haushaltsplanung und Finanzverwaltung
    - 2.4.2.3. Rückwirkender Haushaltsplan der Einnahmen und Ausgaben
    - 2.4.2.4. Voraussichtlicher öffentlicher Haushaltsplan nach Kapiteln
    - 2.4.2.5. Öffentliche Gesetzgebung zum Haushalt
  - 2.4.3. Einkauf, Auftragsvergabe und Lieferungen
    - 2.4.3.1. Einkaufsverwaltung. Einkaufskommissionen und Wareneinkauf
    - 2.4.3.2. Integrierte Beschaffungssysteme. Zentralisierung der Einkäufe
    - 2.4.3.3. Management von öffentlichen Dienstleistungsverträgen: Ausschreibungen und Konzerte
    - 2.4.3.4. Aufträge im privaten Sektor
    - 2.4.3.5. Versorgungslogistik



- 2.4.4. Effizienz und Nachhaltigkeit des Gesundheitssystems
  - 2.4.4.1. Finanzielle Situation des öffentlichen Gesundheitswesens: die Nachhaltigkeitskrise
  - 2.4.4.2. Ausgaben für Gesundheitsgewinne. Vergleich der Investitionen für mehr Gesundheit
  - 2.4.4.3. Kontrolle der Ausgaben des öffentlichen Gesundheitswesens
- 2.4.5. Finanzierungsmodelle
  - 2.4.5.1. Finanzierung auf der Grundlage historischer Haushaltsmittel und Aktivitäten
  - 2.4.5.2. Finanzierung durch Kopfpauschalen
  - 2.4.5.3. Finanzierung nach DRGs und Prozessen, Bezahlung pro Akt
  - 2.4.5.4. Anreize für Fachleute je nach Finanzierung
- 2.4.6. Vereinbarungen und Verträge über klinisches und wirtschaftliches Management
  - 2.4.6.1. Verwaltungsabkommen. Definition und Modelle
  - 2.4.6.2. Ausarbeitung und Bewertung einer Verwaltungsvereinbarung

### Modul 3. Qualitätsmanagement

- 3.1. Qualitätsmanagement
  - 3.1.1. Qualität im Gesundheitswesen
    - 3.1.1.1. Definitionen von Qualität und historische Entwicklung des Konzepts. Abmessungen der Qualität
    - 3.1.1.2. Zyklus der Bewertung und Qualitätsverbesserung
    - 3.1.1.3. EFQM-Modell der Qualitätsverbesserung. Implantation
    - 3.1.1.4. ISO-Normen und externe Qualitätsakkreditierungsmodelle
  - 3.1.2. Programme für die Pflegequalität. Verbesserungszyklen
    - 3.1.2.1. Qualitätszirkel
    - 3.1.2.2. Strategien zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung
    - 3.1.2.3. LEAN
- 3.2. Prozessmanagement. LEAN-Healthcare
- 3.3. Kompetenzbasiertes Management
  - 3.3.1. Bewertung der Leistung. Kompetenzbasiertes Management
    - 3.3.1.1. Definition der Kompetenzen
    - 3.3.1.2. Verfahren zur Leistungsbewertung. Implantation
    - 3.3.1.3. Feedback der Berufsgruppen zur Verbesserung der Leistung und Selbsteinschätzung
    - 3.3.1.4. Gestaltung eines Ausbildungsweges für die Kompetenzentwicklung

- 3.3.2. Methoden und Techniken
  - 3.3.2.1. Das Beurteilungsgespräch. Hinweise für den Bewerter
  - 3.3.2.2. Häufigste Fehler und Hindernisse bei der Bewertung
  - 3.3.2.3. Motivierende Befragung
  - 3.3.2.4. Miller-Pyramide
- 3.4. Sicherheit des Patienten
  - 3.4.1. Sicherheit des Patienten. Historische Entwicklungen
    - 3.4.1.1. Einleitung und Definition. Hintergrund und aktuelle Situation
    - 3.4.1.2. Grundlagenstudien zur Patientensicherheit
  - 3.4.2. Nosokomiale Infektion
    - 3.4.2.1. Netzwerke und Programme zur Infektionskontrolle und -überwachung in Krankenhäusern
    - 3.4.2.2. Asepsis, Desinfektion und Sterilisation
  - 3.4.3. Vorbeugung unerwünschter Wirkungen im Zusammenhang mit der Gesundheitsversorgung
    - 3.4.3.1. Vorbeugung und Erkennung unerwünschter Ereignisse im Zusammenhang mit der Gesundheitsversorgung
    - 3.4.3.2. FMEA: (Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse). Analyse der Grundursache/Wurzelursache
  - 3.4.4. Melde- und Registrierungssysteme
    - 3.4.4.1. Systeme zur Meldung und Aufzeichnung unerwünschter Ereignisse
  - 3.4.5. Zweite und dritte Opfer
    - 3.4.5.1. Gesundheitsfachkräfte, die mit unerwünschten Ereignissen konfrontiert sind
    - 3.4.5.2. Der Genesungsverlauf und die emotionale Unterstützung
    - 3.4.5.3. Die Auswirkungen auf das Unternehmensimage
- 3.5. Akkreditierung der Qualität im Gesundheitswesen
  - 3.5.1. Akkreditierung im Gesundheitswesen
    - 3.5.1.1. Besonderheiten der Akkreditierung von Gesundheitsdiensten
    - 3.5.1.2. Der Wert einer Akkreditierung. Vorteile für die Organisation und die Patienten
    - 3.5.1.3. Gesundheitsakkreditierung im klinischen Dienst



- 3.5.2. Joint Commision International
  - 3.5.2.1. Kriterien und Phasen des Prozesses
- 3.5.3. EFQM-Modell
  - 3.5.3.1. Konzept der Selbstbeurteilung
  - 3.5.3.2. Die Verbesserungspläne
  - 3.5.3.3. Beispiel für die Umsetzung des EFQM-Modells in einem Krankenhaus und in einem Gesundheitsbereich
- 3.5.4. ISO-Akkreditierung
  - 3.5.4.1. Definition und allgemeine Kriterien
  - 3.5.4.2. ISO 9001
  - 3.5.4.3. ISO 14001
  - 3.5.4.4. Andere Arten von ISOs, die für den Gesundheitssektor relevant sind

- 4.1.3. Die Delegation
  - 4.1.3.1. Was bedeutet es, zu delegieren? Formen der Delegation. Möglichkeiten zur Bewertung der Delegation, nicht delegierbarer Aufgaben und Funktionen
  - 4.1.3.2. Persönliche Einstellung zur Delegation. Leitlinien für eine wirksame Delegation
- 4.1.4. Management-Coaching
  - 4.1.4.1. Coaching und Arten
  - 4.1.4.2. Organisatorische Vorteile und Anwendungen im Gesundheitssektor. Beispiele

- 4.2. Entscheidungsfindung im Management
  - 4.2.1. Management von Veränderungen
    - 4.2.1.1. Management des Wandels in Organisationen: kultureller, struktureller, wissenschaftlicher und organisatorischer Wandel
    - 4.2.1.2. Wachstum, Übergang oder Transformation. Ist der Wandel in der Welt der Gesundheit von Dauer?
    - 4.2.1.3. Widerstand gegen den Wandel: Wie überkommt man ihn und überzeugt?
  - 4.2.2. Der Entscheidungsprozess
    - 4.2.2.1. Entscheidungsfindungsprozess: zentralisierte, individuelle und Gruppenentscheidungen
    - 4.2.2.2. Das Prinzip des begrenzenden Faktors. Kostenwirksamkeit und Effizienz im Entscheidungsprozess
    - 4.2.2.3. Auswahl der besten Lösung. Prioritäten setzen. Entscheidungsbaum
  - 4.2.3. Zeit-, Stress- und persönliches und berufliches Glücksmanagement
    - 4.2.3.1. Techniken für Zeitmanagement, persönliche Zeitplanung und Work-Life-Balance
    - 4.2.3.2. Stressbewältigungstechniken und Techniken zur Förderung des persönlichen und beruflichen Glücks.
- 4.3. Interne Kommunikation im Management
  - 4.3.1. Die Kommunikation
    - 4.3.1.1. Kommunikation und Information. Der Kommunikationsprozess. Elemente der Kommunikation. Anforderungen der Kommunikation. Kommunikationsbarrieren
    - 4.3.1.2. Formen und Instrumente der Kommunikation. Verbale Kommunikation. Nonverbale Kommunikation. Schriftliche Kommunikation

## Modul 4. Entscheidungsfindung und Kommunikation

- 4.1. Management der Führungskräfte
  - 4.1.1. Teamleitung
    - 4.1.1.1. Theorien über das Wesen und den Ursprung der Autorität: Traditionelles oder institutionelles Konzept. Funktionales Konzept. Behavioristisches Konzept. Integratives Konzept
    - 4.1.1.2. Autorität und Macht, Arten von Macht
    - 4.1.1.3. Führung: Komponenten und Arten
    - 4.1.1.4. Wie macht man einen Leader?
    - 4.1.1.5. Neue Führungsmodelle. Situations- und Führungscoach
    - 4.1.1.6. Der Begriff Staff, Funktionshierarchie, verschiedene Arten von Staff, Konzepte von Linie und Staff; Einfluss von Kulturen auf die Führung
  - 4.1.2. Die Motivation
    - 4.1.2.1. Die Motivationsagenten. Intrinsische und extrinsische Motivation
    - 4.1.2.2. Die Unterschiede zwischen Motivation und Zufriedenheit und ihre verschiedenen Theorien
    - 4.1.2.3. Verfügbare Evidenz über die Motivationsstrategie für Fachkräfte

- 4.3.2. Die Sitzungen
  - 4.3.2.1. Techniken zur erfolgreichen Durchführung von Sitzungen. Die Vorbereitung der Sitzungen und die Art der Sitzungen. Auswahl der Teilnehmer
  - 4.3.2.2. Pflege- und Fachausschüsse und Kommissionen in Krankenhäusern, Gesundheitszentren und Gesundheitsbereichen
  - 4.3.2.3. Verhandlung Arten von Strategien, Durchsetzungsvermögen. WiN WiN-Strategie
- 4.3.3. Management von Konflikten
  - 4.3.3.1. Mögliche Konflikte in Gesundheitsorganisationen. Vorbeugende Strategien.
  - 4.3.3.2. Management von Konflikten. Vermittlung.
- 4.4. Erstellen einer persönlichen Marke
  - 4.4.1. Öffentliches Profil
    - 4.4.1.1. Wir präsentieren uns der Welt. Unser digitaler Fußabdruck
    - 4.4.1.2. Professionelles Profil in professionellen sozialen Netzwerken
    - 4.4.1.3. Digitale Reputation. Positive Referenzen
    - 4.4.1.4. Das Bewerbungsschreiben
  - 4.4.2. Das Vorstellungsgespräch für die Bewerbung um eine Führungsposition
    - 4.4.2.1. Wie geht man mit einem Vorstellungsgespräch um?
    - 4.4.2.2. Aussagen unseres Körpers in einem Interview. Kinesik
- 4.5. Gesundheitskommunikation und -marketing
  - 4.5.1. Marketing
    - 4.5.1.1. Definition des Begriffs. Die Dimensionen des Marketings: Auftrag, Zyklen und Instrumente
    - 4.5.1.2. Patient, Klient, Kunde, Nutzer? Marketing für Nutzer des öffentlichen Gesundheitswesens
    - 4.5.1.3. Externe Marketingplanung in einem privaten Zentrum
    - 4.5.1.4. Der interne Kunde. Marketing- und interner Kommunikationsplan für Gesundheitseinrichtungen
    - 4.5.1.5. Verwaltung der institutionellen Präsenz in Netzwerken. Facebook
    - 4.5.1.6. Nutzung von Twitter durch die Organisation
    - 4.5.1.7. Nutzung von LinkedIn durch die Organisation und auf beruflicher Ebene
    - 4.5.1.8. Nutzung anderer Netzwerke: Instagram, Tumblr...
  - 4.5.2. Die Kommunikation in Organisationen
    - 4.5.2.1. Kommunikationssysteme in Organisationen. Intranet/Internet
    - 4.5.2.2. Spezifische Kommunikation in Gesundheitseinrichtungen. Krankenhäuser
    - 4.5.2.3. Auszeichnungen für Gesundheit. Einreichung von Anträgen
    - 4.5.2.4. Organisation von Konferenzen, Kongressen und anderen Bildungsveranstaltungen
    - 4.5.2.5. Lokales Kommunikationsmanagement: Presse
    - 4.5.2.6. Lokales Kommunikationsmanagement: Funk
    - 4.5.2.7. Lokales Kommunikationsmanagement: Fernsehen
    - 4.5.2.8. Nationales Kommunikationsmanagement: Gesundheitsfachpresse
    - 4.5.2.9. Externe Konflikte. Informationskrisen aufgrund von schlechten Nachrichten und deren Bewältigung
  - 4.5.3. Beziehungen zu Sozialpartnern, Nutzern und Lieferanten
    - 4.5.3.1. Kommunikation mit Bürgern, Patientenverbänden und Verbraucherverbänden
    - 4.5.3.2. Kommunikation mit politischen Entscheidungsträgern, Anteilseignern und Lieferanten
    - 4.5.3.3. Zusammenarbeit mit der pharmazeutischen Industrie
    - 4.5.3.4. Internationalisierung des Gesundheitssektors. Gesundheitstourismus
  - 4.5.4. Soziale Verantwortung der Unternehmen (CSR) und gute Unternehmensführung im Gesundheitswesen
    - 4.5.4.1. CSR im Gesundheitswesen. Strategische CSR-Pläne in Organisationen. Gutes Management im Gesundheitswesen: Transparenz in öffentlichen und privaten Unternehmen
    - 4.5.4.2. Umweltmanagement und Energieeffizienz in Gesundheitseinrichtungen
    - 4.5.4.3. Entwicklungszusammenarbeit durch Gesundheitseinrichtungen
    - 4.5.4.4. Netzwerkarbeit. Strategische Allianzen
    - 4.5.4.5. Das Patientenportal. Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention über das Internet





- 4.6. Verwaltung von Lehre, Forschung und Innovation: F&E&I im Gesundheitsbereich
  - 4.6.1. Grundprinzipien der Forschungsmethodik in den Gesundheitswissenschaften
  - 4.6.2. Recherche von Informationsquellen und Suchstrategien
  - 4.6.3. Kritisches Lesen von Artikeln
  - 4.6.4. Epidemiologie und Design von Forschungsstudien und Verzerrungen
  - 4.6.5. Datenbank-Analyse
  - 4.6.6. Kommunikation und Verbreitung von Forschungsergebnissen

“*Eine einzigartige, wichtige und entscheidende Fortbildungserfahrung, die Ihre berufliche Entwicklung fördert*”

# 05 Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



“

*Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen aufgibt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"*

## Bei TECH verwenden wir die Fallmethode

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Fachkräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

*Mit TECH werden Sie eine Art des Lernens erleben, die die Grundlagen der traditionellen Universitäten in der ganzen Welt verschiebt.*



Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die realen Bedingungen in der beruflichen Praxis des Arztes nachzustellen.



“

*Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard eingeführt“*

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Schüler, die dieser Methode folgen, erreichen nicht nur die Aufnahme von Konzepten, sondern auch eine Entwicklung ihrer geistigen Kapazität, durch Übungen, die die Bewertung von realen Situationen und die Anwendung von Wissen beinhalten.
2. Das Lernen basiert auf praktischen Fähigkeiten, die es den Studierenden ermöglichen, sich besser in die reale Welt zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



## Relearning Methodik

TECH ergänzt den Einsatz der Harvard-Fallmethode mit der derzeit besten 100%igen Online-Lernmethode: Relearning.

Unsere Universität ist die erste in der Welt, die das Studium klinischer Fälle mit einem 100%igen Online-Lernsystem auf der Grundlage von Wiederholungen kombiniert, das mindestens 8 verschiedene Elemente in jeder Lektion kombiniert und eine echte Revolution im Vergleich zum einfachen Studium und der Analyse von Fällen darstellt.



*Die Fachkraft lernt anhand realer Fälle und der Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt die ein immersives Lernen ermöglicht.*



Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methode wurden mehr als 250.000 Ärzte mit beispiellosem Erfolg in allen klinischen Fachgebieten ausgebildet, unabhängig von der chirurgischen Belastung. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

*Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.*

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote des TECH-Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



#### Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die den Kurs unterrichten werden, speziell für den Kurs erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die TECH-Online-Arbeitsmethode zu schaffen. Und das alles mit den neuesten Techniken, die dem Studenten qualitativ hochwertige Stücke aus jedem einzelnen Material zur Verfügung stellen.



#### Chirurgische Techniken und Verfahren auf Video

TECH bringt den Studenten die neuesten Techniken, die neuesten pädagogischen Fortschritte und die modernsten medizinischen Verfahren näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Strenge, erklärt und detailliert, um zur Assimilierung und zum Verständnis des Studierenden beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie ihn so oft anschauen können, wie Sie wollen.



#### Interaktive Zusammenfassungen

Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



#### Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u.a. In der virtuellen Bibliothek von TECH haben die Studenten Zugang zu allem, was sie für ihre Ausbildung benötigen.







### Von Experten geleitete und von Fachleuten durchgeführte Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studierenden durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



### Prüfung und Nachprüfung

Die Kenntnisse der Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass die Studenten überprüfen können, wie sie ihre Ziele erreichen.



### Meisterklassen

Es gibt wissenschaftliche Belege für den Nutzen der Beobachtung durch Dritte: Lernen von einem Experten stärkt das Wissen und die Erinnerung und schafft Vertrauen für künftige schwierige Entscheidungen.



### Leitfäden für Schnellmaßnahmen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um den Studierenden zu helfen, in ihrem Lernen voranzukommen.



06

# Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Krankenhaus- und Gesundheitsdienstmanagement garantiert neben der strengsten und aktuellsten Ausbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab und erhalten Sie Ihren Hochschulabschluss, ohne zu reisen oder umständliche Verfahren zu durchlaufen"*

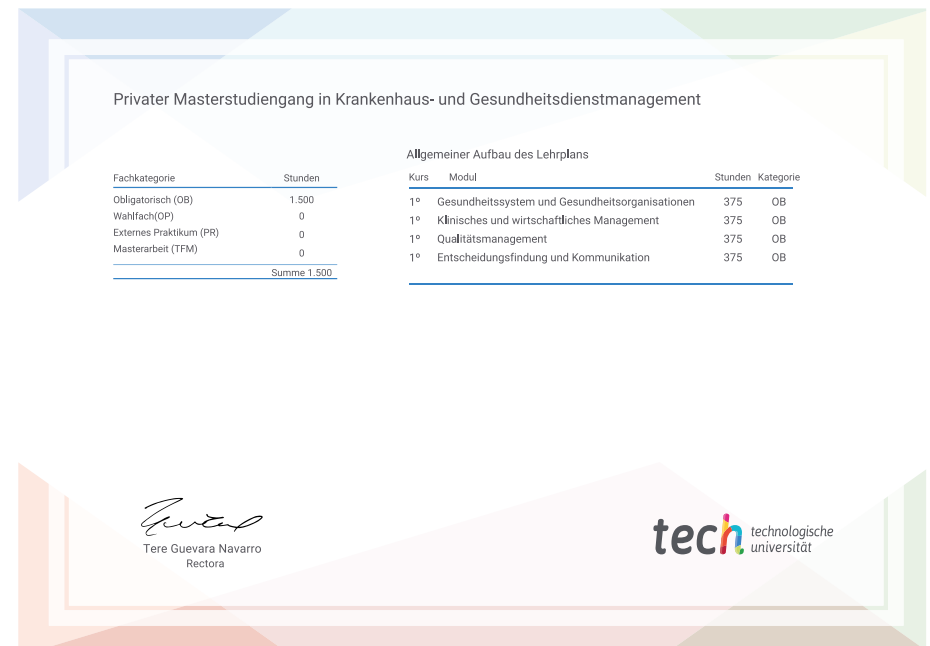
Dieser **Privater Masterstudiengang in Krankenhaus- und Gesundheitsdienstmanagement** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post\* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Krankenhaus- und Gesundheitsdienstmanagement**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **1.500 Std.**



\*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen



zukunft

gesundheit vertrauen menschen  
erziehung information tutoeren  
garantie akkreditierung unterricht  
institutionen technologie lernen

gemeinschaft verpflichtung

persönliche betreuung innovation

wissen gegenwart qualitat

online-Ausbildung

entwicklung institutionen

virtuelles Klassenzimmer

**tech** technologische  
universität

**Privater Masterstudiengang**  
Krankenhaus- und  
Gesundheitsdienstmanagement

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

# Privater Masterstudiengang

Krankenhaus- und  
Gesundheitsdienstmanagement